

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**M. Johann Leonhard Fröreißens/ Pfarrers zu St. Nicolai
und Canonici zu St. Thomæ in Straßburg/ Richtige
Eintheilung Und deutliche Erklärung Derer Psalmen
Davids/ Samt vielen daraus gezogenen Lehren**

Fröreisen, Johann Leonhard

Strasburg, MDCCXXIV

VD18 1315950X

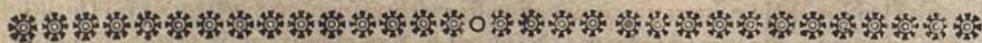
Der XVI. Psalm.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17483

Wandel führen/ oder auf ihre eigene Einbildung/ da sie sich den Weg zum Himmel gar leicht und breit bey ihren Sünden machen : Sondern auf den Ausspruch Gottes/und sich prüfen/ob sein Wandel also beschaffen seye/ wie er in diesem Psalm beschrieben wird/das er seine Hände/Mund und Herz vor Sünden wohl bewahre/ und in der Übung der Liebe und des Guten seinen Glauben thätig erweise. Es heißt: Wer das thut/wird wohl bleiben. v. 5. Gal. V, 6. VI, 10. Cyr. VII, 17. Mich. VI, 8. 1. Petr. III, 10.

XI. Fromme und gottsfürchtige Herzen/ haben oft in der Welt in ihrem Leben entweder keine / wie Christus. Matth. VIII, 20. od er gar schlechte / und nur gelichete Hüttlein/darin sie kein Bleibens haben/sondern oft hin und her ziehen müssen. Sie werden auch oft hier wenig geehret/sondern vielmehr verlachet/ in Verfolgungen verjaget/und müssen mit Berrübnis oft sehen/wie die Gottlosen so hoch geachtet/geehret/ und ihnen vorgezogen werden. Sie sehen auch ihr Leben nur als eine Pilgrimschafft an/das hier in der Welt ihr Bleibens nicht seye. Psal. XXXIX, 14. Aber sie trösten sich/das sie doch

- 1.) In der Hütten Gottes/seiner heiligen Kirchen/eine sichere Wohnung haben/ und wider ihre geistliche und leibliche Feinde sichern Schutz darin finden.
- 2.) Ist es ihr größte Freude und Herzens-Wunsch/ so lang sie hier wallen/ darin zu wohnen/die schönen Gottesdienst zu schauen/ und sich aus seinem heiligen Wort seliglich zu erbauen/ Ps. XXVII, 4. LXXXIV, 2. sq.
- 3.) Die Ehre die sie bey Gott haben / ist ihnen mehr / als alle Verachtung der Welt. v. 4. Hebr. XI, 25. 26. Und wann sie hier abscheid en
- 4.) So wissen sie/wo sie ewig bleiben werden/nemlich auf den heiligen Berge Gottes/ in dem himmlischen Zion / da ihnen Christus die Stätte längst bereitet hat. Joh. XIV, 3. Wie sie ihres ewigen und erfreulichen Bleibens daselbst Ihr Gott selbst versichert. v. 5. Joh. XII, 26. Darum sie auch die gegründete und lebendige Hoffnung davon haben / und die vergänglichlichen Hütten und Wohnungen gern verlassen/das sie sprechen : Ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. Psal. XXIII, 6.



Der XVI. Psalm.

Ein gülden Kleinod Davids.

I.

Bewahre mich Gott/denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr/ ich muß umb deinet willen leyden.

3.



3. Für die Heiligen/ so auf Erden sind/ und für die Herrlichen/ an denen hab ich all mein Gefallen.

4. Aber jene/die einem andern nachteilen/ werden groß Hertzlehd haben. Ich wil ihres Tranck-Opffers mit dem Blut nicht opffern/ noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil/du erhältst mein Erbtheil.

6. Daß Loß ist mir gefallen außs Liebliche / mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn/der mir gerathen hat/auch züchtigen mich meine Nieren deß Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit für Augen/ denn er ist mir zur Rechten/darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz/ und meine Ehre ist frölich/ auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirfst meine Seele nicht in der Hölle lassen / und nicht zugeben/daß dein Heiliger verweise.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben / für dir ist Freude die Fülle/und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Singang.

S. Nicol. 1712.

Wie die Summa und der Haupt-Inhalt der Apostolischen Predigten gewesen/ist aus 1. Cor. XV, 1-4. zu sehen/ da der Apostel Paulus sich darauf beruffet/ er habe das geprediget / was er empfangen/und von Christo gelehret worden / bey seiner Erleuchtung und Befehrung. Nämlich daß Christus gestorben seye für unsere Sünden nach der Schrift / und daß Er begraben seye / und daß Er auferstanden seye am dritten Tage nach der Schrift. Und das seye eben auch der Inhalt der Prophetischen Schriften und Weissagungen. Die Predigt deß Evangelii von Christo war ein Geheimnis/das von der Welt her verschwiegen gewesen/ Röm. XVI, 25. 26. nachmahls aber offenbaret und kund gemacht worden durch der Propheten Schriften und der Apostel Predigt. Als aber solches geschehen/ gab es viel Widerspruch und Anstöß. 1. Cor. I, 23. Die Apostel aber beschützten sich immer damit / daß sie nichts irriges noch neues vorbrächten / sondern

Das/was vor ihnen auch schon von den Propheten verkündigt worden. Als Petrus in der Apost. Gesch. Cap. II, 24. sq. X, 43. Paulus zu Antiochia. Ap. Gesch. XIII, 26. 32. zu Thessalonich XVII, 2. 3. vor Agrippa XXVI, 22. 23. gethan/und Christus selbst berufft sich darauf/als Er seinen Jüngern von seinem Leyden und Auferstehung sagte. Luc. XVIII, 31-33. XXIV, 25. 26. 27. 46. Und von solchem Leyden und Auferstehung hat auch der Prophet David in diesem Psalm geweissaget. Apost. Gesch. II, 30. 31.

David's Weissagung von Christi

I. Leyden. v. 1-7.

II. Auferstehung. v. 8-II.

Abhandlung.

Dieser Psalm führet einen schönen Titul: Ein gülden Kleinod Davids wegen seines vortrefflichen Inhalts/ so über Silber und Gold zu schätzen. Dann nichts köstlicheres kan seyn/als Christi Leyden und Auferstehung/davon der Psalm handelt. Deswegen dieser Psalm hoch und werth zu achten/ wie Luth. T. V. Alt. f. 454. sagt: Es ist dieses der schönsten und herrlichsten Psalmen einer. Dann darin redet David nicht von sich/sondern als ein Prophet Gottes führet er aus Prophetischem Geist Christum redend ein/wie die heiligen Apostel/die aus eben diesem Geist geredet/diesen Psalm auftrücklich von Christo annehmen/ als Petrus Apost. Gesch. II, 24. sq. Paulus Apost. Gesch. XIII, 35. und ist kein Zweifel daß Paulus 1. Cor. XV, 1-4. auch mit auf dieses Prophetische Zeugnis gesehen habe. Es redet aber in diesem Psalm Christus

I. Theil.

In seinem Leyden. v. 1-7. Wann Jhn David einführet und vorstellet/als bettend in seinem Leyden zu seinem himmlischen Vater. v. 1. Da zu mercken

- a. Die Bitt an seinen himmlischen Vater / und den kräftigen Beystand und Erhaltung in seinem Leyden. Bewahre mich Gott. v. 1.
- b. Die Hoffnung der Erhörung. Dann Ich traue auf dich. v. 1. Ist eine Schluß-Nede/ darin der erste Satz dieser ist/ so als richtig zum voraus gesetzt wird: Wer in seinem Leyden auf Gott seinen Vater fest trauet/der wird bewahret. Christus ziehet solches auch auf sich/ und sagt demnach: Bewahre mich Gott/dann ich traue auf dich. Und solch Vertrauen Christi auf seinen Vater ist zu sehen

I. Auf



1. Auß seinem innern Hertzens- und Seelen-Gespräch/ so Er mit seinem lieben himmlischen Vater gehalten/ daß Er erzehlet/ worines bestanden: Daß nemlich seine Seele zu seinem Gott und Vater gesagt: Du bist mein Herr. v. 2. Das ist: Du wirst mich nicht verlassen/ meines Hertzens Zuversicht ist in meinem Heyden beständig auf dich gerichtet.
2. Auß dem übernommenen Leyden selbst/ so Er in dem Vertrauen auf seinen himmlischen Vater angetreten/ und den Menschen zu gut übernommen hat. Du bist ja der Herr/ Ich muß um deinet willen leyden. v. 2. Dann obgleich das Gute/ so Er durch sein Leyden und Auferstehung/ angesichtet/ nicht seinen himmlischen Vater betrafft/ so war doch das Werck der übernommenen Erlösung nicht wider seinen himmlischen Vater/ sondern seinem heiligen Willen und Rath gemäß. Psal. XL, 9. Daher Er auch seines Beystandes sich getrösten konte. Und bey solchem übernommenen Leyden lehret Christus
- 1.) Wohin dasselbe eigentlich angesehen seye/ daß es den Menschen so auf Erden seind/ sollte zu gut kommen. Für die Heiligen so auf Erden sind/ und für die Herrlichen/ an denen hab Ich all mein Gefallen. v. 3. Mercke die Schrift redet von dem Leyden Christi auf zweyerley Weiß. Bald wem zu gut Er gelitten habe/ nach der Absicht Gottes. Bald wer des Nutzens würcklich theilhaftig werde/ und es nach der Absicht Gottes annehme zu seinem Heyl. Was nun die gütige Absicht Gottes betrifft/ so ist es allen Menschen zu gut geschehen/ dann Christus hat alle Menschen erlöst. Jes. LIII, 6. 2. Cor. V, 14. 15. 1. Tim. II, 6. IV, 16. Was aber dessen glaubige Annahm derer belangt/ die des erworbenen Heyls würcklich theilhaftig werden/ so sind es die Heiligen so auf Erden seind/ die durch den wahren Glauben an Christum gereiniget/ Apost. Gesch. XV, 6. und geheiliget 1. Corinth. VI, 11. auf Erden wahre Gliedmassen der Kirchen Jesu Christi seind/ und in der Gemeinschaft seiner Güter stehen. Die seind auch die Herrlichen/ als die mit den Kleydern des Heyls/ und mit dem Rock der Gerechtigkeit Christi geschmückt/ Jes. LXI, 10. ganz herrlich seind Psal. XLV, 14. An denen hat Er all sein Gefallen. Im Gegentheil aber diejenigen/ die ihr Heyl und Seligkeit nicht in Christi Leyden und Erlösung suchen und sehn/ sondern einem andern nachheilen/ und es entweder bey den stummen Gößen/ wie die Heyden/ oder in ihren eigenen Wercken und Gerechtigkeit und Levitischen Opffern suchen wie die ungläubigen Juden/ an denen hat Er kein Gefallen. Aber jene/ die einem andern nachheilen/ werden groß Hertzenleyd haben. v. 4. Deren will Er auch in Gnaden nicht gedencen vor seinem himmlischen Vater. Röm. X, 3.
- Ich

- Jch will ihres Tranc-Oppfers mit dem Blut nicht opffern/ noch ihren Nahmen in meinem Munde führen. v. 4.
- 2.) Wie Er sich in seinem schweren Leyden getröste/ da Er von seinen Jüngern allen verlassen/ und von Juden und Heyden so übel gehandelt wurde Nemlich
- a. Seines getreuen himmlischen Vaters/ der bleibe doch sein Gut und sein Theil. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil/du erhältest mein Erbtheil. v. 5. war auch Assaphs Trost/ Ps. LXXIII, 25. 26. und Jeremia. Klagl. III, 24.
 - B. Des schönen Erbtheils/ so Ihme darauff zugefallen. Das ist die Christliche Kirch/ der Hauff aller Glaubigen/ so Ihn vor ihren Herrn und Heyland erkennen / Ihn verehren und anbetten/ und seinen Nahmen preisen. Ist ein grössers und schöners Erbtheil/als das/ so den Stämmen Israel in Canaan zugefallen/ Jos. XIV. XIX. Hier aber ist Christo der Welt Ende/ alle Glaubigen in der ganzen Welt/ zum Erbe und Eigenthum von seinem himmlischen Vater gegeben worden. Ps. II, 8. Joh. XVII, 6. 9. 11. 24.
- 3.) Wie Er seinen himmlischen Vater darüber preise.
1. Aber was? Daß Er Ihm so wohl gerathen. Ich lobe den Herrn/ der mir gerathen hat. v. 7. Daß Er solch Leyden das hero auch so willig übernommen/und Ihm sein himmlischer Vater darin so väterlich beygestanden und Ihn erhalten hat/wie das Leyden Christi dem Rath Gottes zugeschrieben wird. Apost. Gesch. IV, 28.
 2. Auß was vor einem Trieb? Nicht gezwungen/ sondern Er finde bey sich selbst solche heilige Begierden und Trieb / daß Er auch des Nachts auf seinem Lager seine heilige Gedancken davon habe. Auch züchtigen (unterweisen) mich meine Tieren des Nachts. v. 7. Dahero Ich solch Leyden nicht nur willig übernommen; sondern preise auch freudig von Herzen meinen himmlischen Vater/ daß Er den Menschen zu gut mich zu solchem Werck in die Welt gesandt hat.

II. Theil.

Sühret der Prophet David Christum in diesem Psalm auch ein / als sich rühmend und freuend über seiner Auferstehung nach dem Leyden. v. 8-11. Da Er dann rühmet

1. Seinen himmlischen Vater/ als den Herrn/ der Ihn auferwecket habe. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen / dann Er ist mir zur Rechten/darum werde Ich wohl bleiben. v. 8. Du wirst meine Seele nicht in der Sollen lassen. v. 10. Du thust mir kund den Weg zum Leben.



- Leben. v. 11.** Da leget Er die Ehre seinem himmlischen Vater bey / wie die Schrift auch oft die Auferstehung Christi **GOTT** dem Vater zuschreibet. Ap. Gesch. 11, 24. IV, 10. Röm. VI, 4. Dann weil sein himmlischer Vater Ihm gleichsam immer zur Seiten stund in seinem Leyden / und Er auch in seinem Vertrauen seine Augen immer auf Ihn gerichtet hatte/so war daher Christus versichert in seiner Hoffnung/das Er nicht werde bewegt werden. Das ist: Das der Rath **Gottes** würde bestehen / und ob Er gleich würde am Creus sterben / so werde Er dennoch bleiben der Sohn **Gottes** / der Heyland der Welt / wie solches die Auferstehung bewiesen. Apost. Gesch. 11, 23, 24, 25. Röm. I, 4.
2. Seine daher bey Ihm entstandene grosse Freude. Darum freuet sich mein Herz/und meine Ehre ist frölich. v. 9. Das Herz Christi wurde erfüllet mit Freuden/und seine Ehre/sein Mund und Zunge/ (Ap. Gesch. 11, 26. und Luth. Rand-Gloss) preisete seinen himmlischen Vater/das Er Ihn als seinen Sohn also herrlich verkläret habe. Joh. XII, 28. XVII, 1.
3. Die ruhm- und preiswürdige Sache selbst / nemlich die Auferstehung. Da Er gedencet dessen
- a. Was vorher gegangen? Die sanffte Grabes-Ruhe seines Leibes nach seinem Leyden und Todt. Mein Fleisch wird sicher liegen. v. 9.
- b. Was bald darauf erfolget. Seine Auferstehung aus dem Grabe. Da seine Seele nicht in der Hölle/ dem Grab/gelassen worden/ und sein himmlischer Vater nicht zugelassen / das Er darin solte die Verwesung sehen/ v. 10. wie David und alle andere Menschen im Grab verwesen. Apost. Gesch. XIII, 36. Pred. Sal. XII, 7. Sondern am dritten Tag wurde sein Leib und Seele wieder vereiniget/da Er aus dem Grab auferstanden Apost. Gesch. 11, 31. und seine triumphierende Höllenfarth gehalten/ 1. Petr. III, 18, 19. wie einige die ersten Wort des v. 10. dahin verstehen/ und hat nachmahl sich lebendig seinen Jüngern wieder dargestellt. 1. Cor. XV, 45.
4. Die darauf angegangene grosse Herrlichkeit / darein Er gesetzt worden in seiner Himmelfarth und Erhöhung zur Rechten seines himmlischen Vaters. Du thust mir kund den Weg zum Leben / für dir ist Freude die Fülle/ und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. v. 11.

Lehren.

I. Das Leyden und die Auferstehung **Jesus Christi**/ist der Haupt-Artickel des Christlichen Glaubens/so von den Propheten Alten Testaments geweissaget und zuvor verkündiget/ im Neuen Testament erfüllet / und von den Aposteln in aller Welt durch

H

durch



durch die Predigt des Evangelii kund gemacht worden. Daraus dann des Christlichen Glaubens Aelte/Warheit/Gewisheit und Nothwendigkeit fließet. Soll demnach als ein gülden Kleinod von den Glaubigen hoch gehalten werden/das sie ihr Heyl und Seligkeit einig darauf gründen. Dahero auch allein die dem HErrn gefallen/die durch solchen Glauben geheiligt sind. v. 1-3. Jes. LIII. Luc. XXIV, 46. 47. Apost. Gesch. XXVI, 22. 23. Hebr. XI, 6.

II. Alles was Christus gethan und gelitten / das ist dem ganzen menschlichen Geschlecht zu gut geschel. en. I. Petr. II, 21. Jes. LIII, 4. Als der da gekommen/zufuchen/und selig zu machen/das verlohren war. Luc. XIX, 10. Der einig und allein gemacht hat die Versöhnung. 1. Joh. II, 2. Der der einige Erlöser und Mittler ist. 1. Timoth. II, 5. 6. Ausser dem kein Heyl noch Seligkeit zu hoffen. Apost. Gesch. IV, 12. Dahero auch alle Menschen an Jhn glauben/ und Jhn aufnehmen sollen/ Joh. I, 12. Matth. XVII, 5. wann sie das ewige Leben ererben wollen. Alle diejenige aber/ so das nicht thun/ sondern einem andern nachzueilen/werden groß Herzenlend haben/als die der Ordnung des Heyls widerstreben/und um ihres Unglaubens willen verdammet werden. v. 4. Joh. III, 18. 36.

III. In allem Leyden / das die Glaubigen auch nach dem Rath ihres Gottes betrifft / sollen sie auf ihren leydenden HErrn Christam sehen/ Hebr. XII, 2. das sie auch in seine Fußstapffen treten und Ihme nachfolgen. 1. Petr. II, 21. Also das sie auch ihren himmlischen Vater um Bewahrung bitten / auf Jhn ihr Vertrauen fest setzen / Jhn vor ihr Gut und Theil in allem Leyden halten / Jhn allezeit vor ihrem Augen haben/so werden sie auch wohl bleiben. v. 1. 5. 8.

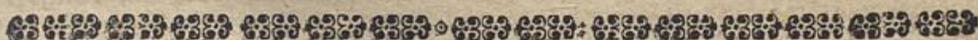
IV. Wie Christus nicht allein gelitten hat / sondern darauf gleich seine fröliche Auferstehung/ und auf diese seine grosse Herrlichkeit erfolgt/ da Er zur Rechten der Majestät Gottes erhaben worden: Also gehet es auch in dem Reich Jesu Christi mit seinen Glaubigen. Sie müssen auch in die Gemeinschaft seiner Leyden treten. Phil. III, 10. Röm. VII, 17. Werden aber nicht darin gelassen / sondern ihre Auferstehung und Herrlichkeit wird auch gewiß darauf erfolgen / da dann ihre grosse Freude darin wird recht angehen. Luc. XXIV, 26. Ap. Gesch. XIV, 22. 2. Tim. II, 11. 12. 1. Petr. IV, 13.

V. Die Glaubigen haben nicht nur in ihrem Leyden Gedult zu üben / und im Gebet anzuhalten / sondern auch mit Christo frölich zu seyn in der Hoffnung. Röm. XII, 12. und ihren himmlischen Vater zu loben und zu preisen. v. 7. 9. Angesehen ihnen in ihrem Leyden von ihrem himmlischen Vater auch wohl gerathen wird/ als der ihnen auch zur Rechten bleibt mit seinem Beystand/ihr Leyden zu ihrem Besten weisset. Röm. VIII, 28. und sie solcher Freude und Herrlichkeit versichert / gegen welche alles Leyden dieser Zeit vor nichts zu achten ist. Röm. VIII, 18. Wie also in ihrem Leyden frölich gewesen/und den HErrn gepriesen haben die Apostel des HERRN. Apost. Gesch. IV, 13. V, 41. Stephanus. VI, 15. Paulus. Röm. V, 3. 2. Corinth.

2. Corinth. VII, 4. Die Glaubigen. Hebr. X, 34. 1. Thess. I, 6. Nach der Ermahnung Jacob. I, 2. Petri. 1. Petr. IV, 13.

VI. Ob die Glaubigen gleich des Leydens viel haben / so haben sie doch auch dabey gar reichen Trost. 2. Corinth. I, 5. Dann

- a. Ihr himmlischer Vater ist auch ihr Gut und Theil. Klagl. Jer. III, 24.
- b. Er stehet ihnen zur Rechten als ein Helfer und treuer Beystand. Psal. XCI, 15.
- c. Unter seinem Schutz und Schirm bleiben sie wohl. v. 8. Ps. XCI, 1. 4.
- d. Erfreuet ihr Herz durch seinen H. Geist. v. 9. Joh. XVI, 22.
- e. Hat ihnen durch den Glauben als Kindern Gottes ein gar schön und herrlich Erbtheil beygelegt. v. 5. 6. Gal. IV, 7.
- f. Wird sie nicht immer allhier im Leyden lassen / sondern durch einen seligen todt dem Leibe nach auch zur sanfften und seligen Ruhe bringen. v. 9. Offenb. Joh. XIV, 13.
- g. Und ob sie schon im Grab Christo nicht ähnlich seyn / in dem sie darin müssen die Verwesung sehen / so wird Er sie doch im Grab und in der Verwesung nicht liegen lassen / sondern am Jüngsten Tag auch aus der Verwesung führen / und ihre Leiber zum Leben wieder erwecken. v. 10. Joh. VI, 54.
- h. Und nachmahl ihnen auch den Weg zum Leben kund thun / wann Er sie wird ähnlich machen seinem verklärten Leib Phil. III, 21. und sie dann mit sich in sein Reich einführen wird / da
- i. Werden sie auch haben und genießen Freude die Fülle / und liebliches Wesen immer und ewiglich. v. 11. 2. Corinth. IV, 17. 18.



Der XVII. Psalm.

Ein Gebet Davids.

I.

SErr / erhöre die Gerechtigkeit / mercke auf mein Geschrey / vernimm mein Gebet / das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache / und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz / und besuchest es des Nachts / und läuterst mich und findest nichts. Ich hab mir fürgesetzt / daß mein Mund nicht soll übertretten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen für Menschenwerck / auf dem Wege des Mörders.

R 2

5. Er

